



WINDOWS XP

Windows XP ist nach wie vor auf vielen PCs als Betriebssystem in Verwendung. Nach nun mehr als 12 Jahren stellt Microsoft im April 2014 den Support für Windows XP ein. Das bedeutet, dass es ab diesem Zeitpunkt keine weiteren Sicherheitsupdates und Aktualisierungen mehr geben wird. Zudem wird der technische Support von Microsoft für Windows XP eingestellt.

WEBMED Seminare

Im Juni 2013 finden in unserem Gebäude in Rankweil wieder unsere bewährten WEBMED Seminare statt. Um Anmeldung wird gebeten.

WEBMED Starter: (19:30)
Mi, 19. 06 und Do, 20.06.13
WEBMED Advanced:(19:30)
Mo, 24.06 und Di 25.06.13
WEBMED Professional:
Mi, 26.06.13 ab 19:30



WEBMED FAMILIE

Wir begrüßen in unserer WEBMED Familie:

Frau **Dr. Fazili-Khadra**, Gynäkologin in Wien, Herr **Dr. Walter**, Arzt für Allgemeinmedizin in Schruns, sowie Herr **Dr. Erlacher**, Neurologe in Innsbruck.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

DATENSCHUTZ IN DER ARZTPRAXIS

Worauf in der digitalen Ordination geachtet werden muss

Gesundheitsdaten zählen zu den sensibelsten Daten überhaupt. Worauf geachtet werden muss und wie Sie sich am besten Schützen, lesen Sie hier.

Um die Sicherheit der Patientendaten zu gewährleisten, ist nicht nur ein Online-Schutz wichtig. Die Ordination selbst muss vor Einbrüchen oder Diebstahl geschützt sein, gegebenenfalls durch eine elektronische Sicherung. Schutzzonen sowie getrennte Warte-/Patientenbereiche, Verwaltungsbereiche und Untersuchungsräume bieten zusätzliche Sicherheit.

Sicherheit der elektronischen Daten

Die Hard- und Software Ihrer Ordination sollte auf aktuellem Stand sein. Dies erhöht die Sicherheit und Systemzuverlässigkeit. Damit wird ein Datenverlust unwahrscheinlich. Eine sichere Passwortregelung ist für die Ordination unumgänglich. Hier empfehlen wir ein sicheres „Masterpasswort“, das je nach Situation angepasst oder erweitert werden kann. Eine durchdachte Benutzerkontenverwaltung sowie selektive Zugriffsrechte bieten Ihnen zusätzliche Sicherheit. Weiteres empfehlen wir den Datenserver in einem verschließbaren Bereich der Ordination zu installieren und ihn so vor unbefugten Zugriffen zu schützen.

nation zu installieren und ihn so vor unbefugten Zugriffen zu schützen.

Datenaustausch durch elektronische Übermittlung

Bei der Auswahl der Firma für die elektronische Befundübermittlung bzw. Datenübermittlung sollte nur ein Partner gewählt werden, der die Richtlinien der ÖÄK zur elektronischen Übermittlung erfüllt (GNV, DaMe, MedicalNet).

Keinesfalls dürfen medizinische Informationen oder Befunde unverschlüsselt via eMail übertragen werden.

Achten Sie auch auf einen aktuellen Viren- und Spamschutz. Zusätzlich empfehlen wir Ihnen eine Hardware-Firewall zu installieren.

Sicherheit durch Sicherung

Sichern Sie Ihre Daten regelmäßig und bewahren Sie zumindest eine Sicherung außerhalb der Ordinationsräumlichkeiten auf. Dadurch kann gewährleistet werden, dass auch im Falle eines Brandes oder Diebstahls Ihre Daten wieder hergestellt werden können. Bei einem Ausfall des Datenservers schützt Sie eine aktuelle Sicherung vor einem größeren Schaden!

WEBMED BIETET PDF-BEFUNDVERSAND UND -EMPFANG

Lesbarkeit von übertragenen Befunden wurde für ÄrztInnen in Vorarlberg verbessert

Damit Befunde genauso ankommen wie sie erstellt wurden, können Befunde nun im PDF-Format versendet werden.

Bislang wird der Großteil der Befunde noch im Edifact-Format und damit als Text übertragen. Das bedeutet, dass bei der Übertragung die Formatierung verloren geht und damit die Übersichtlichkeit und die Lesbarkeit beim Empfänger sehr stark leidet. Dank der neuen Möglichkeit Befunde per PDF zu versenden, sieht der Befund beim Empfänger genau so aus, wie der Absender ihn erstellt hat, dadurch wird die Lesbarkeit der empfangenen Befunde erheblich verbessert.

Zudem ist es nun auch möglich, Bilder oder Grafiken mit den Befunden mitzusenden und so zusätzliche Informationen zu übermitteln. Mittlerweile arbeiten sämtliche Vorarlberger Landeskrankenhäuser mit dem PDF-Befund. WEBMED hat den PDF-Befundempfang sowie die PDF-Befunderstellung nahtlos in das bestehende Befundmanagement integriert. Um Befunde im PDF-Format empfangen zu können, muss das neue WEBMED-PDF-Modul bestellt und installiert werden. Die Freischaltung zur Übertragung sowie zum Empfang von PDF-Befunden kann bei der Ärztekammer schriftlich beantragt werden.